



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Neunzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 121.

Sonnabend, den 24. Juni.

1848.

Die Hütte im Waldgebirge.

Novelle von Moriz Reichenbach.

1.

Nur wenige Stunden weit vom Städtchen Suhl entfernt, im wilden Thüringer Waldgebirge, hing vor ungefähr zehn Jahren, zwischen nackten Felsen, eine elende, halbverfallene Hütte, von niedrigem Lannengebüsch umgeben, von alten Birken, die ihre Wurzeln in die Felspalten eingeklemmt, beschattet. Die erbärmliche Wohnung bot einen so traurigen Anblick dar, daß Jeder, den der Zufall dieser öden, wilden Gegend nahe brachte, zu der kein Hauptweg des Waldgebirges leitete, Grausen empfinden mußte und sein Mitleid den unglücklichen Bewohnern nicht versagen konnte, welche in dieser unwirthbaren Einsöde, getrennt von der menschlichen Gesellschaft, jedem Mangel im Innern ihrer kümmerlichen Wohnung, jedem verderblichen Einflusse der rauhen Na-

tur von Außen Preis gegeben waren. Die Wände der niedern Hütte waren theils von Holz, theils von rohen Steinen aufgeführt, die spärlich mit Lehm verbunden, hier und da merklich aus ihren Fugen wichen und Oeffnungen zeigten, die man mit Rasen und Haidekraut verstopft hatte. Die Thür von rohen Brettern gezimmert, hing, mit den morschen Pfosten sich nach rechts neigend, nur lose in ihren verrosteten Angeln und schien sich nur mühsam anlehnen, aber nicht verschließen zu lassen. Zu beiden Seiten der Thür zeigten sich zwei Fenster, welche andeuteten, daß im Innern sich zwei, einander gegenüberliegende Gemächer befänden, getrennt durch den von der äußern Thür nach hinten zu führenden Ausgang. Die Fenster waren klein und von runden, in Blei gefaßten Scheibchen zusammengesetzt, die in den auseinanderklaffenden Fensterrahmen klirrten und sich zitternd bewegten, beim leisesten Luftzuge. Auch fehlten hier und da einige Scheiben